

Aufbaukurs

Akzeptanzmanagement und Mediation für Infrastrukturprojekte

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Beteiligung gestalten | Konflikte lösen | Akzeptanz schaffen



Ausbildung auf einen Blick

- **Durchführung bei der IKOME® Dr. Barth GmbH & Co. KG – dem Mediationsinstitut in Leipzig**
IKOME existiert bereits seit über 15 Jahren. Wir bieten Mediation als Dienstleistung an und bilden Mediatoren aus – und das mit praxiserprobten Trainern mit z. T. eigenen Mediationsinstituten. Wir forschen, publizieren regelmäßig und führen internationale Mediationsprojekte sowie Konferenzen durch.
- **Experten für Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten und hoch eskalierenden Konfliktsituationen**
Gerade in den letzten Jahren ist im Rahmen von Bauprojekten und Planungsprozessen der Bedarf an professionellem Umgang mit Bürgerbeteiligung, Konflikten und Akzeptanzmanagement stark gestiegen. Als ausgewiesener Kompetenzträger in diesem Bereich kamen wir mit dem Verband Beratender Ingenieure (VBI) in Kontakt. Aus unserem Fachwissen heraus konzipierten wir gemeinsam die auf den folgenden Seiten dargestellte Ausbildung
- **Berufsfreundliche Ausbildungszeiten**
Unser berufsbegleitendes Ausbildungskonzept bringt Ausbildung und Job bestmöglich in Einklang und ermöglicht ein intensives und effizientes Arbeiten.
- **Maximal 12 Teilnehmende – für ein intensives Lernerlebnis**
Der Austausch verschiedener Professionen, das gemeinsame Lernen und Reflektieren in der Ausbildung bilden eine wichtige Grundlage für den Lernerfolg. Daher begrenzen wir unsere Ausbildungsgruppen auf max. 12 Teilnehmende.
- **Die Betreuung während der Ausbildung: Lernplattform, Online-Akademie, App-Zugriff**
Über unsere Lernplattform erhalten Sie ausbildungsbegleitende Unterlagen und Protokolle. Darüber hinaus haben Sie Zugriff auf die App „Die Mediation“ sowie auf unsere Online-Akademie mit über 150 Stunden zusätzlichem Lernmaterial. Selbstverständlich stehen wir Ihnen während Ihrer Ausbildung auch persönlich oder telefonisch zur Verfügung.
- **Verbandszertifizierung**
Wir sind akkreditiertes Ausbildungsinstitut des Deutschen Forums für Mediation e.V. (DFfM). Nach Dokumentation von zwei Mediationsfällen haben Sie die Möglichkeit, zusätzlich eine Verbandsanerkennung des DFfM zu erhalten. Damit werden Sie auch in der Mediatorenliste des DFfM geführt.
- **Die Steinbeis-Drei-Säulen-Methodik: Lernen-Üben-Umsetzen**
Getreu unserer Steinbeis-Philosophie achten wir auf ein angemessenes Verhältnis von Anwendung und fundiertem Hintergrundwissen. Zudem begleitet Sie unser Alumni-Verein beim Praxistransfer und unterstützt Sie bei der Überführung der erlernten Techniken in konkrete Projekte.
- **Abschluss mit Zertifikat der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule**
Sie erhalten ein anerkanntes Zertifikat einer der größten privaten, staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland zum „Mediator Infrastrukturprojekte (Steinbeis)“.

Neue Wege gehen: Akzeptanzkommunikation und Mediation als Qualifikation für Fach- und Führungskräfte, Ingenieure & Planer

Konflikte entstehen oft aus Missverständnissen, unklaren Kompetenzen, unterschiedlichen kulturellen Werten und Zielvorgaben sowie gegensätzlichen Meinungen und Ansichten vieler Beteiligter – auch und besonders im Rahmen **von Planungs- und Bauprozessen, bei Infrastrukturvorhaben, der Energiewende oder großen Stadtentwicklungsprojekten**. Die Konfliktlösung insbesondere unter Einbeziehung vieler Parteien kann dabei oft herausfordernder sein als die ingenieurtechnische oder planerische Aufgabe selbst. Auf diesem Gebiet eröffnet die Mediation, durch Moderation und gezielte Akzeptanzkommunikation, als vermittelnde, kooperative Konfliktlösungsmethode besondere Chancen. Sie ermöglicht, die verschiedenen Interessenslagen der Beteiligten frühzeitig und strukturiert in den Akzeptanz- und Planungsprozess einzubeziehen. Darüber hinaus kann die Mediation bestehende Hierarchieebenen und damit verbundene Machtungleichgewichte einebnen und somit zu nachhaltigen Konsenslösungen führen, die von allen Beteiligten anerkannt werden.

Führungskräften und Ingenieuren, die eine Ausbildung zum Mediator absolviert haben, steht mit der Mediation ein praxistaugliches Instrument für den beruflichen Alltag zur Verfügung. Auch für **Projektplaner, Regionalmanager, Mitarbeiter von Planungsbehörden bzw. aus den Bereichen der Energiewirtschaft/-wende, des Infrastrukturwandels, der Stadt- und Regionalentwicklung sowie des Übertragungsleitungsbaus und anderer Großprojekte** ist diese Ausbildung eine wertvolle Zusatzqualifikation, die die Arbeit im komplexen Feld von Planungs- und Akzeptanzprozessen erfolgreicher macht. Mediative Kompetenzen stellen eine **zentrale Schlüsselqualifikation** dar. Damit lässt sich Mediation nicht nur in Ihr berufliches Umfeld integrieren, sondern auch Ihr eigenes Konflikt- und Persönlichkeitsverhalten weiterentwickeln.

Sie sind als Gestalter regelmäßig in Planungsprozessen involviert, wollen **Beteiligungsverfahren zukünftig zielführender und effizienter gestalten**? Sie streben eine Professionalisierung Ihrer bereits vorhandenen Konfliktmanagementkompetenzen an? Dann ist die Ausbildung "Akzeptanzmanagement und Mediation für Infrastrukturprojekte" genau das Richtige für Sie. Wie bieten Ihnen die theoretischen Inhalte stets im direkten Praxiszusammenhang, sodass Sie das erworbene Fachwissen schnellstmöglich in Ihrem eigenen Berufsalltag erfolgreich anwenden können.

Ihr Nutzen

- ✓ Sie lernen Methoden und Werkzeuge kennen, um Großprojekte und Vorhaben erfolgreich zu moderieren und mediieren.
- ✓ Sie erkennen Ihren Handlungsspielraum, um die Akzeptanz zu stärken, Konflikte früh zu vermeiden und entsprechend gegenzusteuern.
- ✓ Sie beherrschen Moderations-, Kommunikations- und Mediationskompetenzen, um Konflikte zu entschärfen und zu lösen.
- ✓ Sie beeinflussen entscheidend den Erfolg von Projekten und Vorhaben.

Ausbildungsinhalte

Umfang, Inhalte und Aufbau der Ausbildung orientieren sich am deutschen Mediationsgesetz. Jedes Ausbildungsmodul ist einem speziellen inhaltlichen Schwerpunkt gewidmet, jedoch wird auch bereits Erlerntes wiederholt und sinnvoll mit neuen Aspekten verknüpft. Rollenspiele, Praxisfälle, Übungen sowie analytische Feedbacks unterstützen den Wissenstransfer in die Praxis.

Module	Zeitstunden
Modul 1: Strukturierung und Design von Beteiligungsverfahren	22
Modul 2: Moderations- und Mediationsmethoden für Großgruppen und Teams	22
Modul 3: Begleitung der Projektumsetzung, Recht in der Mediation	22
Ausbildungsstunden	66
Supervision	8
Selbstlernstunden	22
Praxistransferstunden	22
Gesamtausbildung mit Kolloquium	118

Modulzeiten: Do: 13:00 – 19:00 Uhr / Fr: 09:00 – 18:00 Uhr / Sa: 09:00 – 17:00 Uhr

Die Ausbildung findet berufsbegleitend im Rahmen von 3 Modulen statt und umfasst insgesamt 118 Zeitstunden, davon sind 66 Zeitstunden Seminar. Die Ausbildungsstunden im Umfang von 118 Zeitstunden berechtigen zum Erwerb des Zertifikats der Steinbeis + Akademie an der Steinbeis-Hochschule. Hierfür ist zusätzlich die Einreichung einer Projektstudienarbeit und deren Präsentation im Abschlusskolloquium notwendig. Dies entfällt, wenn beides bereits in einer Mediationsgrundausbildung absolviert wurde (Nachweis über die Einreichung einer wissenschaftlichen Hausarbeit und der Teilnahme eines Abschlusskolloquiums mit Vortrag in der Grundausbildung sind erforderlich).

Der Ablauf der Ausbildung gliedert sich in mehrere Module, die eigenständige, inhaltliche Schwerpunkte beinhalten, aber im Zusammenhang gesehen werden. In den jeweiligen Phasen einer Mediation, bzw. eines Akzeptanzmanagementprozesses, werden die jeweiligen Schwerpunkte thematisiert und anhand praktischer Übungen und Rollenspiele dargestellt und trainiert. Da die einzelnen Schritte in einer Mediation, bzw. einem Akzeptanzmanagementprozess, nicht isoliert betrachtet werden können, orientiert sich die Ausbildung an einer ganzheitlichen und systemischen Betrachtungsweise.

Wesentliche Modulinhalte

Modul 1: Strukturierung und Design von Beteiligungsverfahren

Thema	Inhalt und Methode (22 Zeitstunden)
"Pre-Projekt"	Vorbereitung von Projekten; Einbindung der wesentlichen "Akteure"; Schaffung einer Arbeitsgrundlage für den Beteiligungsprozess
Auftragsklärung	Auftragsklärung mit dem Initiator (z.B. Behörde); Klärung der Rahmenbedingungen, insb. Ergebnisoffenheit; Umgang mit "Sachzwängen" in der Mediation
Verfahrensmanagement	Instrumente und Methoden zur Planung von komplexen Mediationsverfahren; Mediationsplanung
Formen der Online-Konfliktlösung	Synchrone und asynchrone Online-Mediation; Erfahrungen mit früher Einbindung der Öffentlichkeit
Wahrnehmung "online"	Die unterschiedlichen Kommunikationskanäle und deren Ansprache in der Online-Mediation
Online-Moderation	Techniken der Online-Kommunikation; Verfahrenssteuerung und Moderation
Arbeitsbasis	Kooperationsbasis zwischen Akteuren herstellen
"Spezialfälle" und "Klassiker"	Umgang mit "Killersituationen", wie z.B. mangelnder "Wille" zur Konfliktlösung
Akzeptanzmanagement	Methoden und Praxisbeispiele
Planspiel	Durchführung des Planspiels mit Schwerpunkt Vorbereitung, Auftragsklärung und Arbeitsrahmen

Modul 2: Moderations- und Mediationsmethoden für Großgruppen und Teams

Thema (Lernziel)	Inhalt und Methode (22 Zeitstunden)
Methoden	Methoden für die Kommunikation und Konfliktbearbeitung in Großgruppen
Bürgerbeteiligung	Einbindung der "Öffentlichkeit" in den Mediationsprozess
Zeitmanagement	Zeitmanagement in der Mediation
Gruppendynamik	Umgang mit "Opfern" in der Mediation ("Alle gegen Einen")
Delegierte im Mediationsprozess	Umgang mit Vertretern, Einbindung der "Vertretenen", z.B. von Interessengruppen
Mediation mit der "Gesellschaft"	Mediation jenseits von "Runder Tisch" - Methoden für Prozesse mit mehr als 20 Beteiligten
Moderationstechniken	Gruppensteuerung; Umgang mit Methodenwiderständen
Visualisierung	Möglichkeiten der Visualisierung
Kreativität	Voraussetzungen für kreative Prozesse schaffen; Kreativitätsmethoden; Grenzen der Kreativität bei Planungsprozessen
Bewertung	Methoden zur Bewertung von Lösungsvarianten
Co-Mediation	Das Arbeiten im Mediatoren-Team; Modelle der Zusammenarbeit; Ressourcen für den Mediationsprozess, Fallstricke der Co-Arbeit; Supervision

Modul 3: Begleitung der Projektumsetzung, Recht in der Mediation

Thema (Lernziel)	Inhalt und Methode (22 Zeitstunden)
Vereinbarung und Umsetzung	Mediationsverfahren vor, parallel zu und nach formal gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren - Möglichkeiten der Anbindung und Grenzen
Öffentlichkeitsarbeit	PR- und Öffentlichkeitsarbeit in der Mediation - Instrumente und deren Umsetzung; Kommunikation mit der Presse und Informationsmanagement
Marketing und Akquisition	Der beratende Ingenieur als Mediator; Vermarktung der unterschiedlichen Rollen
Recht und Mediationsgesetz	Rechtliche Rahmenbedingungen der Mediation; Mediationsvertrag und Mediationsvereinbarung; Geheimhaltung und Vertraulichkeit vs. Öffentlichkeitsarbeit
Umsetzung in die Praxis	Entwicklung einer persönlichen „Zielvereinbarung“ für die nächsten Schritte nach der Ausbildung; Supervision
Abschlusskolloquium	

Mediationsanaloge Supervision/Fallbesprechung

Die Supervision beginnt dort, wo die Ausbildung bzw. das Training enden - bei der Umsetzung in die berufliche Praxis. Konfliktkompetenzen, mediative Fertigkeiten und die Tätigkeit als Mediator erfordern ein hohes Maß an Erfahrung und Reflexion der beruflichen Arbeit.

Auch das neue Mediationsgesetz sowie unsere Verbandszertifizierung fordern die Supervision als Bestandteil der Ausbildung. Die von uns angebotene mediationsanaloge Supervision basiert auf den Grundsätzen der Mediation. Ziel ist die individuelle Klärung von konkreten Fragen und Fällen. Außerdem findet ein Prozess des kollektiven Lernens und der fachlichen Vertiefung statt. Durch die Supervision werden neue Perspektiven und Optionen entwickelt, Blockaden angegangen, "blinde Flecken" geortet sowie die professionelle Sicherheit und Identität gestärkt.

Intervision

Auch die Intervision ist Bestandteil unserer Ausbildung (so nicht bereits absolviert) und wird von unseren Teilnehmergruppen selbst organisiert und durchgeführt. Die Intervision kann zur Reflexion und Besprechung von Fällen sowie zum Üben von speziellen Situationen genutzt werden. In der Ausbildung geben wir Ihnen einen Leitfaden für die Intervision in die Hand.

Für die Intervisionsgruppen stellen wir bei Interesse Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung.

Unser Ziel am Ende der Ausbildung ist, dass Sie in Konflikten souverän und sicher vermitteln und Ihre Projekte, unter Einbeziehung aller Interessensgruppen, nachhaltig umsetzen können.

Ausbildungsleitung und Trainer



Prof. Dr. Gernot Barth leitet seit 2002 das Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation und hat eine Professur für Konfliktmanagement und Mediation an der Fakultät für Business & Economics der Steinbeis-Hochschule inne. Er forscht und arbeitet praktisch in verschiedenen Bereichen der Mediation. Dabei arbeitet er unter anderem in Projekten im Rahmen der Energiewende, der Infrastruktur sowie im Rahmen des Strukturwandels. Von diesen Erfahrungen profitieren auch seine Trainings- und Weiterbildungskonzepte zur Mediation. Gernot Barth ist außerdem

vom VDI lizenzierter Trainer für die Richtlinie 7001 – “Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung bei Planung und Bau von Infrastrukturprojekten”.

Außerdem publiziert er die Fachzeitschrift DIE MEDIATION und die Schriftenreihe zur Theorie und Praxis der Mediation im Schneider-Verlag.

Trainerinnen und Trainer

Sosan Azad



ist Mediatorin, Ausbilderin, Organisationsentwicklerin und Supervisorin. Sie war acht Jahre 1. Vorsitzende des Bundesverbandes Mediation e. V. (BM®) und hat den größten deutschen Mediationsverband damit maßgebend geprägt (2012 – 2019). Sie bietet seit über 25 Jahren vielfältige Leistungen in den Bereichen Konfliktmanagement, Mediation, Mediationsausbildung, Organisationsberatung und Supervision an. Sie ist

auf den Bereich Mediation mit Großgruppen und in Beteiligungsverfahren im öffentlichen Raum spezialisiert.

Dirk Sikora



ist Diplom-Ingenieur und war 14 Jahre Bereichsleiter im Bereich Infrastruktur eines ÖPNV-Unternehmens. Er ist Systemischer Business Coach sowie Fachmediator im Bereich Planen und Bauen. In unserer Ausbildung liefert er hochwertigen praktischen Input und bringt die Sicht des Mediationsnutzers in die Ausbildung ein.

Jakob Lenz



beschäftigt sich in seiner Tätigkeit als Moderator, Mediator und Berater vornehmlich mit Themen der Energiewende und den Konflikten, die ihre Umsetzung mit sich bringt. Dazu zählen Moderationen in komplexen Veränderungsprozessen von Kommunen und Verwaltungen, deren Unterstützung bei Energiewendekonflikten, sowie planerische und raumordnerischen Fragestellungen etwa zur Zukunft der Städte und der Mobilität.

Viel interessanter als das, was wir über uns sagen, ist für Sie vielleicht, was Andere über uns zu berichten wissen. Hier ein Auszug unserer Teilnehmerstimmen:

„In der Öffentlichkeit und in den Berufsorganisationen der Architekten und Ingenieure werden Formen der Bürgerbeteiligung und Konfliktvermeidung bei großen Infrastrukturprojekten intensiv diskutiert. Um selbst Kenntnisse in Methoden der Konfliktbehandlung, die auch in eigenen Projekten auftreten, zu erwerben, haben wir uns entschlossen einen unserer Geschäftsführer als Mediator ausbilden zu lassen. Unser Herr Hasselmann hat dazu einen gemeinsam mit dem VBI organisierten Ausbildungskurs der Steinbeis-Hochschule besucht. Dort wurden ihm in überzeugender Weise die Grundlagen und Werkzeuge des Verfahrens für die Mediation von Konflikten in der Planungs- und Realisierungsphase von Bauprojekten auch mit Großgruppen vermittelt. Die Dozenten Herr Dr. Barth und Herr RA Böhm konnten dabei sowohl durch ihr Methodenwissen als auch ihre Erfahrungen in selbst durchgeführten Mediationen tiefe Einblicke in die Materie gewähren. Es fehlt den Kursteilnehmern jetzt zwar noch an Erfahrung, sie haben aber die Kenntnisse und Fähigkeiten erworben Mediationen in Planungs- und Bauprozessen durchzuführen.“

Dipl.-Ing. Hermann Hasselmann

„Die Mediationsausbildung eröffnet die Wahrnehmung und schärft die Sinne für Dinge, die üblicherweise außerhalb des Fokus eines Planers stehen. Ich habe in jeder Einheit dazu gelernt, dabei manches über mich selbst. Zusammenfassend profitiere ich fast täglich von dieser Ausbildung (auch außerhalb von Mediationsverfahren), insgesamt eine lohnende Investition.“

Dipl.-Ing. Hans Rzondkowski

„Frei von Zweifeln bin ich nicht zum ersten Termin des Lehrgangs nach Berlin gefahren. Aber bereits nach dem ersten Modul waren diese beseitigt. Ich konnte so viele Anregungen und Ideen zu Kommunikation und Umgang mit Konflikten mitnehmen, die sich auch sofort im (beruflichen) Alltag umsetzen ließen. Und unbedingt erwähnenswert: sehr freundliche und kompetente Trainer, gute Unterlagen und ein super angenehmes Lehrgangs-Klima mit netten Kollegen an einem passenden Veranstaltungsort. Herzlichen Dank an alle!“

Dipl.-Ing. Bernhard Keim

Zugangsvoraussetzungen für den Erwerb eines Abschlusszertifikates

- abgeschlossenes Hochschulstudium; oder
- abgeschlossene Berufsausbildung und einschlägige Berufserfahrung von mind. 3 Jahren,
- abgeschlossene Grundausbildung Mediation im Umfang von mindestens 120 Zeitstunden,
- Nachweis von Interventions- und Supervisionsstunden

Bei Abweichungen ist eine Einzelfallprüfung notwendig.

Prüfung, Anerkennung und Zertifizierung

Am Ende der Ausbildung reichen die Teilnehmer eine schriftliche wissenschaftliche Hausarbeit (Umfang: 12 Seiten) zu einem selbst gewählten Thema ein und halten dazu im Rahmen eines Prüfungskolloquiums ein Referat (20 min zzgl. Diskussion). Das Prüfungskolloquium ist öffentlich (nach Voranmeldung).

Die Prüfung erfolgt gemäß Prüfungsordnung der Hochschule. Für die Zulassung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- dokumentierte Anwesenheit von mindestens 80% der Ausbildungsstunden
- Vorliegen der vollständigen Bewerbungsunterlagen
- Nachweis einer abgeschlossenen Grundausbildung Mediation im Umfang von mindestens 120 Zeitstunden inkl. Supervision und Intervention
- Nachweis über die Einreichung einer wissenschaftlichen Hausarbeit (bei Erwerb des Zertifikats der Steinbeis + Akademie) und der Teilnahme eines Abschlusskolloquiums mit Vortrag

Im Erfolgsfall schließt die Ausbildung mit der Erteilung eines anerkannten CAS (Certificate of Advanced Studies) "Mediator Infrastrukturprojekte (Steinbeis) (m/w/d)" der Steinbeis+Akademie an der Steinbeis-Hochschule ab. Das CAS orientiert sich an den Empfehlungen für den Zertifikatsbereich der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. und richtet sich nach dem Modell der Swissuni. Es sichert damit, wie die Studienabschlüsse Bachelor und Master auch, einen europaweit anerkannten Qualitätsstandard und schafft Transparenz von Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung. Es stellt neben dem Diploma of Advanced Studies den höchsten Abschluss in beruflichen Weiterbildungsprogrammen dar und entspricht Masterniveau (Niveaustufe 7 des Deutschen Qualifikationsrahmen – DQR).

Durch den hohen Standard der Ausbildung stehen Ihnen alle Türen für eine Verbandsanerkennung offen. Beispielsweise sind wir ein akkreditiertes Ausbildungsinstitut des Deutschen Forums für Mediation e.V. (DFfM). Nach Dokumentation von zwei Mediationsfällen haben Sie die Möglichkeit, zusätzlich eine Verbandsanerkennung des DFfM e.V. zu erhalten. Unsere Trainer sind zudem lizenzierte Ausbilder des Bundesverbandes Mediation (BM), wodurch auch die Anerkennung durch den Bundesverband Mediation erreicht werden kann. Darüber hinaus erfüllt unsere Ausbildung die Vorgaben des Qualitätsverbunds Mediation und ermöglicht damit die Zertifizierung nach QVM®-Standard.

Ihre Investition

Die Ausbildungskosten umfassen Modul 1 bis 3, inkl. Supervision, Intervention, Ausbildungsmaterialien sowie die Nutzung unserer Online-Akademie, der Lernplattform und den Zugriff auf die Volltext-App „Die Mediation“.

Gesamtinvestition:

für Nicht-VBI-Mitglieder: 4.300,00 EUR* (*umsatzsteuerbefreit)

für VBI-Mitglieder: 3.600,00 EUR* (*umsatzsteuerbefreit)

(VBI - Verband Beratender Ingenieure)

Eine Zahlung in Raten kann individuell vereinbart werden.

Die Anerkennung unserer Ausbildungen nach Bildungszeitgesetz zur Beantragung von Bildungsurlaub ist möglich.

Förderung

Viele Unternehmen befürworten die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter durch Freistellung oder finanzielle Unterstützung. Im Rahmen von individuellen Vereinbarungen gibt es die Möglichkeit, Ihr Qualifizierungsziel in das persönliche Personalentwicklungskonzept zu integrieren. Ferner ist für Bundeswehrangehörige eine Förderung durch den Berufsförderungsdienst (BFD) möglich.

Nutzen Sie die Angebote zur Weiterbildungsförderung von Bund, Ländern oder der Europäischen Union. Erste Informationen finden Sie unter: www.foerderdatenbank.de.

Sie haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Was nun?

Wir bieten Ihnen eine 30-minütige individuelle Beratung durch einen unserer Trainer zu einem Thema Ihrer Wahl. Gern stehen wir Ihnen auch als Supervisor oder als Ratgeber für Ihre ersten Schritte als selbstständiger Mediator zur Seite.

Ausbildungsstandort

Leipzig:

Das IKOME-Seminarzentrum ist ideal im Zentrum-Süd von Leipzig gelegen. Durch den City-Tunnel erreichen Sie uns innerhalb von 5 Minuten vom Hauptbahnhof oder in 20 Minuten vom Flughafen Leipzig-Halle. Auch aus dem Leipziger Umland ist die Erreichbarkeit durch die S-Bahn Mitteldeutschland optimal. Zur überregional bekannten Kneipen-Meile „Karli“ (Karl-Liebknecht-Straße) und zum Gasthof Bayerischer Bahnhof (Platz 2 bei Tripadvisor) ist es nur ein „Katzensprung“.

Eindrücke der Schulungsräume in Leipzig:



Bundesverband Steinbeis Mediation • Supervision • Coaching (BvS) – Wir lassen Sie nach der Ausbildung nicht "alleine"

Der Alumni-Verein unseres Kooperationspartners begleitet Sie nach der Ausbildung und fördert den fachlichen Austausch zwischen Mediatoren unter Einbeziehung von Unternehmen und Institutionen. Damit wollen wir gewährleisten, dass sich Ihre Investition in die Ausbildung auch nachhaltig auszahlt.

Wie Sie von einer Mitgliedschaft im Bundesverband Steinbeis Mediation • Supervision • Coaching (BvS) profitieren können:

- Fachlicher Austausch und Vernetzung mit Kollegen
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung
- 15% Rabatt auf alle Veranstaltungen IKOME | Steinbeis Mediation (außer Ausbildungen)
- **Im Mitgliedsbeitrag enthalten, ist ein Abonnement des Fachmagazins *Die Mediation* inkl. Volltextarchivzugriff** (regulärer Preis im Abonnement: 64,20 EUR)
- Intensiver Dialog mit Unternehmen und Institutionen
- Mitarbeit in Fach- und Regionalgruppen

Weitere Informationen unter finden Sie auch unter www.steinbeis-mediationsforum.de.

Unser Fachmagazin *Die Mediation*



Die Begeisterung für die Konfliktmanagement und Mediation ist Triebfeder für uns als Herausgeber des Fachmagazins “Die Mediation”. Im Jahr 2012 gestartet, haben wir uns mit viel Elan und einem starken Team zu einer festen Größe in der Mediationslandschaft entwickelt. So sind wir mit 13.000 Auflagen mittlerweile das größte Fachmagazin im Bereich Konfliktmanagement und Mediation im deutschsprachigen Raum.

Unser Ziel ist es, ein kurzweiliges aber dennoch anspruchsvolles und unabhängiges Fachmagazin “auf die Beine zu stellen”, das Mediatorinnen und Mediatoren ebenso wie am Thema Interessierte anspricht.

Durch unsere Herausgeberschaft sind wir immer am Puls der Mediation und des betrieblichen Konfliktmanagement und versorgen Sie mit neuesten Erkenntnissen aus der Forschung und Praxis. Damit Sie auch nach der Ausbildung Ihren Wissensschatz in Sachen Konfliktmanagement ausbauen können, empfehlen wir ein Jahresabonnement mit allen Vorteilen.

Weitere Informationen unter finden Sie unter www.die-mediation.de.

Anmeldeverfahren

Zur verbindlichen Anmeldung nutzen Sie bitte unser digitales Anmeldeformular unter:

<https://www.ikome.de/veranstaltung-anmelden?sNum=2026-SBZ-VBI-AB-1040>

Gleichzeitig ist die Einsendung eines Lebenslaufs sowie einer Zeugniskopie des höchsten Abschlusses (Studium/Beruf) erforderlich. Bitte nutzen Sie dafür folgenden Link:

<https://www.akasor.de/teilnehmer-upload>

Diese Vorgehensweise dient zur Prüfung der Zugangsvoraussetzungen gemäß den Richtlinien der Steinbeis-Hochschule.

Nach Zugang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine elektronische Bestätigung an die angegebene Korrespondenzadresse und die Anmeldung gilt als verbindlich.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Telefon: +49 (0)341 225 13 18

E-Mail: kontakt@ikome.de

Sie können uns auch gern zu unseren öffentlichen Abschlusskolloquien besuchen. Bei Interesse diesbezüglich stehen wir Ihnen gern telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.